

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1905

8 (30.4.1905)

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Jahres-Abonnement:

4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis je nach Umfang.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereins wegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren,
— 3 Mk. —

inkl. freier Zustellung.

Einzelne Nummern:
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.

Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

LIX. Jahrgang.

Karlsruhe

30. April 1905.

Die Bäder von Baden-Baden im 16. Jahrhundert.

Von Dr. Rössler, Baden-Baden.

I.

Paracelsus.

Von der mit schönen Bildwerken reich geschmückten Fassade des Friedrichsbades in Baden schaut ernst und würdig, wie es die hochgelehrte und vornehme Nachbarschaft erfordert, das Bildnis eines Mannes auf uns hernieder, der einst der bejubelste und verhassteste Gelehrte und Arzt seiner Zeit war: Theophrastus Paracelsus. Schön hat er sich, solange er auf unserem Erdenrund wandelte — oder richtig gesagt vagabundierte — gerade nicht betragen, und in der Geisterstunde kann er seinen Nachbarn dort oben, ohne unwahr zu werden, die Worte Scheffels zuraunen:

›Hab' mich auch, ich muss gestehen,
Nicht stets in sehr feingewählter
Companey herumgetrieben,
Und am liebsten sass ich trinkend‹
Bei meinem Freund, dem Fürstabt
Im Gotteshaus zu Pfaefers.

Reich an grossen Männern war sein Jahrhundert, und der grössten und begabtesten einer aber war er. Paracelsus erreichte nur ein Alter von 48 Jahren, und trotzdem war er es, der die gesamten Naturwissenschaften in neue Bahnen lenkte, der den Autoritätsglauben, der mehr denn ein Jahrtausend die Geister gefangen hielt, brach, der der beobachtenden und experimentierenden Wissenschaft das Feld eroberte.

Wer sich in seine Werke vertieft, wird Schritt auf Schritt staunen über den grossen Geist, der aus ihnen spricht, staunen über die Leidenschaftlichkeit eines Himmelstürmers, für den es kein Hindernis noch Schranke gab. Und eben wegen seines jeder Selbstbeherrschung und Selbstzucht baren Auftretens hat Paracelsus sich und der von ihm verkündeten neuen Wissenschaft am meisten geschadet. Seine wärmsten Freunde haben dies gar wohl gefühlt, und der Herausgeber seiner gesammelten Werke, ein Breisgauer, Johannes Huser, führt deshalb schon in der Vorrede beschwichtigend an, dass

man ›seinen harten Stylum billich entschuldigen müsse mit seinem rauhen Vaterland (er war ein Teutscher ex Fremo Helvetiorum oriundo) und der barbaries saeculi darinnen er gelebt‹. Er hat es allerdings gar toll getrieben, wie folgende Belegstellen aus seinen Werken zeigen mögen. Überschriften zu einzelnen seiner Bücher lauten: ›Das Sechste Buch des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheym‹ und ›Decem libri Archidoxis Theophrasti Germani Philosophi Dicti Paracelsi Magni de misteriis Naturae‹. Ferner: ›Ich bin Theophrastus, und mehr noch als die, den ihr mich vergleichen: Ich bin derselbig, und bin Monarcha Medicorum darzu, und darff euch beweisen, das ihr nicht beweisen mögent. Ich würde den Luther sein ding lassen verantworten, und ich werde das mein auch eben machen.

Ich sage euch, mein Gauchhaar¹⁾ im Gnick weiss mehr dann jhr und alle euwere Scribenten: Und meine Schuchrincken²⁾ sind gelehrter, dann euwer Galenus und Avicenna: Und mein Bart hat mehr erfahren, dann alle euwere Hohe Schulen. Ich will die stundt greiffen, dass euch Sew³⁾ in kaat⁴⁾ müssen umbziehen, wie gefelt euch der Peregrinus⁵⁾? Wie gefelt euch der Waldesel von Eynsiedlen?⁶⁾

Philippus Aureolus Paracelsus, Theophrastus Bombastus von Hohenheim war am 17. Dezember 1493 in Maria Einsiedeln in der Schweiz geboren. Als Student schon durchlief er in ruheloser Wanderschaft die halbe Welt. Nach Deutschland zurückgekehrt, liess er sich 1526 als Arzt in Basel nieder und hielt zugleich bis 1528 als Professor Vorlesungen an der dortigen Universität. Umjubelt von einer grossen Hörerschaft, erklärte er der bisherigen Naturwissenschaft und deren Vertretern den Krieg; auf offenem Markte, vor versammelten Studenten und Volk übergab er die heiligen Bücher der

¹⁾ Gauchhaar = erstes Barthaar (Grimm, Deutsches Wörterbuch).

²⁾ rincken von rinc = Fessel, Riemen (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch).

³⁾ Sew = Sine.

⁴⁾ kaat = Koth.

⁵⁾ peregrinus = Zugvogel, Landstreicher, Schimpfnamen, der ihm von seinen Gegnern beigelegt wurde.

bisherigen Medizin, die Werke eines Galens (131 bis 201) und Avicennas (980 bis 1037) den Flammen: »Ich habe die Summa der Bücher in S. Johannis feuer geworfen, auff dass alles unglück mit dem Rauch in Luft gang«.

Seine Kampfesnatur verwickelte ihn schliesslich in derartige Händel mit dem Rate, dass er der Rheinstadt den Rücken wenden musste. Und nun begann er im deutschen Süden und der Schweiz das Leben eines fahrenden Heilkünstlers. Seine Wanderungen müssen ihn nun auch nach Baden-Baden geführt haben, denn er weiss in seinen Werken gar manches davon zu erzählen. Durch sein Auftreten und seine Wunderkuren hielt er die ganze Ärzteschaft und die Bevölkerung in steter Aufregung. Viele Anhänger, die »ketzerisch erstandenen Paracelsisten«, darunter gar manch rüdig Schäflein war, hefteten sich an seine Sohlen.

Bei seinem Wanderleben fand Paracelsus nicht einmal Zeit, seine Schriften drucken zu lassen; Neider und Nachäffer bemächtigten sich seiner Arbeiten und machten seinen Namen unter den Anhängern der alten Schule noch verhasster, als er schon war. In rührend schlichter Weise schildert uns oben genannter Huser in seiner Ausgabe der gesammelten Werke des Paracelsus¹⁾ diese Vorgänge:

»Theophrastus Paracelsus war edlen Teutschen Geblüts, welcher dem wahren Grund der Artzney am embsigsten nachgesucht und durch die Gnade Gottes denselben erlangt und darauss die gantze Philopsey und Medicin restaurieret hat.

Weil aber gemelter Paracelsus bey seinem Leben auss vieler verhinderung auch wegen vielfaltiges Reisens seine Scripta nicht hat publicieren können, sondern dieselben hin und wider zerstrewet hinder sich verlassen: Seind dieselbigen von etlichen der Spagyrischen²⁾ Artzney Liebhabern eins theils hin und wider zusammen gebracht, und andern dieselbigen in Truck zuverfertigen gegeben worden, welche aus Unfleiss zum theil auch auss Neid die hochnützlichen Scripta dess hoch begabten thewren Paracelsi, nicht allein gar mendosè trucken lassen sondern auch an vielen orten gar verkehrt unn gantze folia und periodos etc. aussgelassen haben.«

(Johannes Huser liess die gesammelten Schriften des Paracelsus mit der Unterstützung des Kurfürsten Ernst von Köln »genuinè« drucken.)

Bei seinen Fahrten durch die Welt fand Paracelsus auch Obdach und Asyl beim Fürstabt Johann Jakob Russinger im Kloster Pfäfers. Dort schrieb er zum Dank für genossene Gastfreundschaft 1535 das Buch vom Bade Pfäfers und vielleicht auch sein Bäderbüchlein³⁾. Da letzteres Buch weder in badischen noch reichsländischen Bibliotheken vorhanden ist, so entnehme ich die hier in

¹⁾ Paracelsus, Theophrastus Opera omnia. Editio Johannis Huseri. Strassburg 1616.

²⁾ spagyrisch soviel wie alchimistisch.

³⁾ Paracelsus, Theophrastus, Baederbüchlein, 6 köstliche Tractat armen und reychen nützlich und notwendig, von wasserbaedern. Herausgegeben von Dr. Ad. von Bodenstern, Mühlhausen 1562. Peter Schmid.

Ein Exemplar dieses sehr seltenen Buches soll in der Hofbibliothek in Darmstadt sein.

Betracht kommenden Teile dieser Schrift über den Kurort Baden der bereits genannten Huserschen Paracelsus-Ausgabe. Die Überschrift lautet:

»Von den Natürlichen.

Das erst Buch Theophrasti von Hohenheim, Doctoris: Sagt von den Warmen Baedern.«

Über unsere Bäderstadt schreibt er folgendes:

Von Niderbaden, Wildbad und Zellerbad.

Diese drey Baeder Niderbaden, Wildbad haben einen ursprung und werden getheyilt den Cataracten nach an die drey örter und lauffen auss einem Kalchstein¹⁾ dadurch sie die werme empfahen. Der Gang so gehn Niderbaden geht, der bleibt unzerbrochen vollkommen biss in den Ausgang, die Werme und dergleichen Tugend nimpt, dardurch es brochen wirdt: Zellerbad²⁾ wird gar abkült mit den zufallenden Wasseren, laufft auch durch die reube³⁾, und empfahet kein andere arth an sich dann wie es ist. Im Anfang seines ursprungs ist es ein gemein Wasser: wie es aber durch den Kalchstein laufft, darinn es sein Werme empfahet, und auch die Tugend, darumb sie mit sonderlicher Tugend nicht begabt sind, als allein was von Kalchstein geben wird.

Darumb so sind jhre arth und krefft sonderlich nicht fürtreffend, sie fressend die Haut auff, auss arth desselbigen Kalchs. Weiter so habend sie kein Tugendt zu heylen offen Schaeden, allein zu seuberen und zu reinigen. Die anderen Tugend so sie in den Lahmen Gliedern haben ist gar schwach und blöd. Die stillung in Colica so darinn beschiebt, ist eine gemeine arth eines jeglichen Wassers das gewermbt wird, oder über ein Kalchstein gegossen. Dergleichen auch dass es die müde ausszeucht, lust macht zu essen, ringe⁴⁾ leichte Glieder, ist der Ruh schuld und des langen Badens. Den Alten abgearbeiten Leuten, und den Frawen, so viel Fruchtbare geseyn⁵⁾ sind, ist es ein auffenthaltung, unnd ist ein kleine underscheyd zwischen denen dreyen Baedern ihren kraefften. Was die unterscheid ist, machend die eynfallenden Wasser die sich theylen von einander. Sie haben auch die Arth an jhnen, zu stillen und mitleren⁷⁾ etlich schwere Kranckheiten: aber keine gewalt zu heylen. Dergleichen auch was die Natur auff guten weg gebracht hatt, fürderend sie: dessgleichen was zu dem bösen geordnet ist. Bedörffen auch keiner Correction: dann wo das Hauptstück nicht krafft unnd gewalt hatt, da mag man durch Correctiones nichts eynbringen.«

Die einleitenden Worte dieses Kapitels, die nur aus dem Munde eines weitsichtigen Mannes kommen konnten,

¹⁾ Kalchstein = Kalkstein.

²⁾ Birg = Gebirge.

³⁾ Zellerbad = Liebenzell.

⁴⁾ reube = rauhe, rauhe Gebirgsgegend.

⁵⁾ ringe = unschwer, leicht (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch).

⁶⁾ geseyn = gewesen.

⁷⁾ mitleren = mildern.

hat später der Volksmund in folgende Verse zusammengefasst:

Baden, Wildbad, Zell
Fliesen all' aus einer Quell.

Auf recht einfache Weise erklärt er die Entstehung der Thermen: kaltes Wasser läuft über gebrannten Kalk; hierbei bildet sich unter starker Wärmeentwicklung Kalkhydrat und durch die bei diesem chemischen Prozesse sich entwickelnde Wärme wird das Wasser heiss. Das Wasser hat natürlich dann nur die Eigenschaften des Kalkwassers.

Auf Grund dieser Theorie spricht er sich über die mit »seinem« Pfäfers in Wettbewerb stehenden Schwarzwaldbäder nicht gerade günstig aus; doch andere Stellen beweisen, dass er trotzdem gar wohl die Heilkräfte der Badener Thermen zu schätzen wusste.

Da findet sich in seinem Bäderbüchlein auch folgende Stelle:

»Von Natürlichen Bädern der Fünffte Tractat.

Die Bäder zu Niderbaden und im Schwarzwald etc. vergleichen sich den Camillen und ein wenig der Iva Arthetica¹⁾.

Paracelsus liebte Gleichnisse, und hier vergleicht er die Heilkraft der Badener Quellen mit den Wirkungen der Kamille und der Iva Arthetica, des wilden Hanfs. Dieser Vergleich ist aber sehr schmeichelhaft, denn keine Arzneipflanze hat sich zu allen Zeiten grösseren Ansehens als Allheilmittel erfreut, als gerade die Kamille, und die Iva Arthetica war ein Bestandteil des »Arcanums« zur Heilung der Kontrakturen.

Den Autographensammlern jener Tage ist auch der nachfolgende Zettel in die Hände gefallen. Natürlich wurde derselbe pflichtschuldigst den gesammelten Werken des grossen Mannes einverleibt.

»Fragmenta de Thermis ex Schedulis Autographis excerpta.
Fragmentum V. de Thermis.

Niderbaden.

Sein frucht zeigt an, die Glieder leicht zumachen, etc. darumb ist es auss der Arth Margasitarum, etc. Talck und der Plumosen arth, etc. unnd mit fast wenigen Tugenden mehr beladen, dann wie sunst ein gemein Wasser. Sein zusatz ist der Kranckheit also, zu der also.

Hier wählt Paracelsus die Gleichnisse zur Abwechslung aus dem Reiche der Steine, statt aus dem uns heutzutage vertrauteren Pflanzenreich. Margasita ist der Goldkies oder Schwefelkies, der Bestandteil gar manchen Arcanums gegen »tartarische Krankheiten«²⁾. Über die pharmakodynamische Wirkung des Talksteins und Federalauns oder Asbests berichtet uns Meister Theophrastus folgendes:

Virtute Talk { In Ulceribus
Vulneribus humidis.

Den besten Beweis aber, dass Paracelsus Baden als Heilbad hoch wertete, zeigt folgender, uns erhalten gebliebener, ärztlicher Ratschlag. Einen ungenannten »Ehren Vesten«, also adeligen oder ritterbürtigen Haus-

herrn schickt er mit seinem Podagra und der Neigung zu Schlaganfällen zur Akratotherme Pfäfers oder Wildbad, Frau und Tochter aber ins Bad nach Niderbaden.

Er lautet:

»Der Rathschlag betreffend E. Vest Frawen.

Ein Badenart auff nechstkünfftig Meyen ist jhr die nechst und best Artzney, unnd sonderlich gehn Niderbaden, wer das nützlichst.

Und dieweil sie badet, soll sie oft sie in das Badt geht, zwen Löffel voll der nachgeschriebenen Wasser durch einander vermischt ausstrinken: Und soll sich im Baden halten mit der speiss, kein gediegenes essen, weder von Fisch noch Fleisch, auch nicht das zweymahl kocht sey, auch nichts das mit Wein kocht sey, es sey dann gar ein gantzer gerechter¹⁾ Wein, und nit Tropicwein: kein Essig gebrauchen in keiner Speiss, kein Mandel, noch nichts das von Mandel kocht sey. Ein stund nach dem auffstehn zu morgens oder anderhalb in das Bad gehn, und nit gleich auff den Schloff: Und so ihr auss dem Badt gehndt dergleichen ein stund darauff verziehen biss zum Essen: Zwo stund oder anderthalb nach essens wider baden, nach dem und sie es wol erzeugen²⁾ mag, und ein gemeinen linden³⁾ Wein trincken, Weissen, kein Roten.

Die Wasser die sie sol zusammenschütten, seind die, Melissenwasser, Boleynwasser⁴⁾, jeglichs zehen Löffel voll, Roth Buckenwasser⁵⁾, zwentzig Löffel voll, Ehrenpreisswasser, Cardobenedictenwasser, Endivienwasser, jeglichs sechs Löffel voll, mischends durch einandern, und behaltens wol in ein Glass, oben wol zuvermact, das nicht verriecht.

Der Rathschlag für Jungfraw Anna.

Sie soll auch baden in massen wie obsteht, und sich mit Speiss und Tranck, dermassen halten, wie auch oben verzeichnet ist. Und noch mehr, wer mein rath, dass sie ein solche Artzney bey jhr hett, und all Morgen und Nachts von derselben eynnemme, seind Zeltlin, eins auff ein mahl: So wirdt alsdann ihr krankheit in ein gang kommen, und nach demselbigen je ehe je besser verheyraten:

Rec. Specierum diasatyrionis dr. 1 Croci orientalis scr. iii Succi Savinae q. s. Zuccari fini dr. 1 Misceantur, Fiant Talulae sine igne, et exsiccentur in umbra.

Hoffentlich hat die Frau des »Ehren Vesten« Herrn in Baden die Gesundheit, die »Jungfraw Anna« aber den ihr ärztlich verordneten Mann dort gefunden!

Bei dem grossen Einfluss, den Paracelsus Lehren und Kurmethoden auf lange hinaus auf die ärztliche Wissenschaft ausübten, und angesichts der Tatsache, dass die von ihm angegebenen Behandlungsweisen der Gicht in Bädern (und Baden war das berühmteste Gichtbad seiner Zeit: »Wider das podagra hat es ein besunder lob für andere baeder«, sagt Hugelius 1559) von vielen zeit-

¹⁾ richtig, nicht gefälscht.

²⁾ leisten.

³⁾ gelind, schwach.

⁴⁾ Bolei = Mentha Pulegium (Grimm, Deutsches Wörterbuch).

⁵⁾ Artemisia latifolium (Grimm, Deutsches Wörterbuch).

¹⁾ Arthetius ist ein Gliedsüchtiger; Arthetica ist eine Arznei zu den »Lahmen Gliedern«.

²⁾ Nach dem lateinischen Tartarus, Namen von Stein, Sand, Griess gebildet.

genössischen Badeärzten übernommen wurden, möchte ich nicht unterlassen, dasjenige hier anzufügen, was er im allgemeinen über Gicht und deren Behandlung im Bade sagt.

Er erzählt uns da:

»De Podagricis.

Das Zipperly ist auch der Arth, so nicht sein bequeme Artzney gebraucht wirdt, sondern die Experimenten, das gleich ist, als spott sie der Artzney und des Arztes: Ist gleich als einer der ein Kindt ein Apfel zeigt und doch nicht gibt, thut allein dergleichen, also vexiert sie den Artzt: Jetzt gibts jm ein wenig nach, und so der Artzt von der Hohenschulen meinet, es sey hinüber, so kompts zehen mahl mehr herzu. Das ist die leckerisch¹⁾ krankheit, und die spöttische under allen, gleich als könnt reden (Possiert) und der Artzt wer der Narr und die Kranckheit wer der Herr.«

Seinem obengenannten Ritter, den er vor Podagra, Schlag und Pleuresis bewahren will, gibt er die folgenden Ratschläge mit ins Bad:

»Consilia Medica.

Consilium Aliud.

Dieses nach folgende Regiment und Ordnung soll E. Vest fürhin gebrauchen, fürzukommen das Podagram, den Schlag, und Pleuresim, das ist ein Geschwer an der Brust: Sonst sind euch kein ander krankheit zukünftig.

Am ersten von den dingen vor den jhr euch hütten sollend. Ihr sollend euch hütten dass ihr kein Purgation einnehmen, die auff ein mahl über VI oder VII Stulgaeng mache: und solche purgationes auch sollend jhr über zweymahl im Jahr nicht gebrauchen, es sey dann ein sondere noth zugestanden: Sollend auch kein Digestiv vorhin trincken, als Syrupen unnd Traenker die man gemeinlich pflegt für den Purgationen einzunehmen. Dann in solchen Artzneyen werden jhr fast und zu viel in den natürlichen kraefften beraubt, und die krafft geht mit solcher Artzney in ein nachtheil der Geburt und dess Marcks, macht Ruckenweh, Schweynung²⁾ der Nieren, aussdörung maenlichs Sahmens, erkalt und erschreckt den Magen, darzu auch ein Durst in der Lebern, und gibt auffgang zur Wassersucht. So sollen jhr euch auch hütten vor allen hitzigen Baedern, von Schwefel und dergleichen: Und under allen ist Pfeffers und Wildbad das best und euch am gesundisten, doch dergestalt dass jhr zuvor lindtlich pugiert seyend, und die Rossadern geöffnet, und so jhr baden, euch gar Abstinenter halten mit Speiss und Tranck und mit Frawen gar nichts, oder fast wenig handeln: Und euch fürschen³⁾, dass jhr nit constipiert werden, all mahl bey euch ein Laxativum tragen, von dem jhr all ein oder zween Stül gewinnen, wie dann auff dem Zedelin steht verzeichnet.

Darzu auch mit Speiss und Tranck euch halten, dass jhr kein überfluss oder ohn Hunger und Durst Essen oder Trincken, nicht under einander mehr als einerley Tranck trincken. Der roth Wein ist euch

gesünder dann der Weiss: Weiss lindt¹⁾ Wein auch gesünder; Kein Salviwein²⁾, kein Gewürtzwein, kein gemischer Wein ist euch gut. Bier schadet euch nichts: kein Meth: kein Speiss die viel windt macht, als Obs etc. Nicht Schlaftrünck thun, kein Abenthürthy³⁾: Und euch fleissen fast zu übung, es sey mit Reyten oder in anderweg: Und so fast jhr mögen das Haupt nicht fast brauchen, als mit viel Sinnen und gedennen schreiben oder dergleichen trachten: Dann die ding machen von jhm selbst böss Magen, flüssige köpff und mehren die Podagriscen feuchtigkeit, und fürderent zum Schlag und Schwindel. Fisch sind euch nit gesund, doch gebraten schadens am minsten: und hütten euch dass jhr nicht Fisch und Fleisch zusammen essen, kein gediegen Fleisch, kein Schwiener⁴⁾.

Auch für gemeinen Wasserbaden hütten: Aber Schweissbaden in Gamillen, Salbinen, Rosmarin, Lübstickel, Wolgemuth⁵⁾, ist euch gesünder. So sollen jhr euch auch hütten, dass jhr die Hauptadern nit schlagen lassen: Aber ander Adern schaden euch nicht: Im Jahr einmahl die Lungadern schlagen lassen im Arm, auch die Miltz und die Leberadern an beyden kleinen Fingern sind euch nützlich und gut, und schreppen nach ewern alten brauch, wie jhrs in gewohnheit hand, und das nit unterlassen. Auch sollend jhr euch insonderheit hütten, so die Uebelwetter, Regenwetter, böss Aspect in Fischen, im Zwilling, und den bruch oder newen Mond, dass jhr euch mit allen den dingen die euch verboten sind, wie obsteht, wol halten: Dann zun solchen Zeiten bewegen sie mehr und ehe dann zun andern zeiten, darumb so halten dieselbigen Punkten sonderlich für ander auss.⁶⁾

Fügt man diesen Worten des Paracelsus noch ein wenig bei, was er in seinem Buche über Bad Pfaefers sagt, so bekommt man einen ziemlich klaren Begriff davon, wie er sich eine Badebehandlung dachte.

»So wissend auch, dass diesem Bad Pfeffers kein zal der stund geben mag werden. Dann und nach dem die Kranckheit ist, auss dess Badsstercke, der Jahrzeit, denn nach solcher Krafft wirdt der Rathschlag vom Bad genommen, und nicht von Doctoren. Das Bad regiert nach seinem willen. Und welcher wollte nach der zahl handeln, und dass Badskrafft wer nit also, so würde ein ergers darauss entstehen.

So sind viel Kranckheiten, die all Jahr etwann im anderen, etwann im dritten oder im vierdten, etc. ein

¹⁾ lindt = gelind, schwach.

²⁾ Mit Salbei angesetzter Wein (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch).

³⁾ Örten, Urten, Irten = Rechnung des Wirtes über Zehrung, Zeche (Schmeller, Bayerisches Wörterbuch).

⁴⁾ Schweinernes.

⁵⁾ Wolgemuth = Arnica montana.

⁶⁾ Aus andern Stellen ergibt sich übrigens, dass Paracelsus den Einfluss der Astrologie auf die Medizin gering einschätzte, so: „Dann die Kranckheit im Leib ist an dem orth mehr dann der Himmel: Sie will angesehen seyn, und nicht in jhren nöthen nach dem Himmel geregert werden“, und: „Suchet euch ein gut Zeichen auss und under demselbigen lassend fünfftigen gleich Adern schlagen, so wirdt euch fünfftigerley begegnen: diss begegnen kommt nicht auss dem Zeichen, sondern auss der Kranckheit des Menschen“.

¹⁾ leckerisch = possenreisserisch (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch).

²⁾ schweynen = schwainen, schwinden, abnehmen (Schmeller, Bayerisches Wörterbuch).

³⁾ fürschen = fürchten.

Badenart begeren, denen soll Folung beschehen¹⁾: Als die Leibflüss, und Gesucht, Arthetica (Lahme Glieder) und Podagra, auch die rinnenden Offen Schaeden.«

Die Abhandlung über diesen seltenen Mann und seine Beziehungen zu Baden-Baden will ich mit seinen eigenen Worten schliessen, die trotz der etwas schwerfälligen und unbehilflichen Sprache jener Tage doch eine wahre Apotheose der Heilquellen sind.

»Und auff solches, damit die Krancken in verführung, auch auss gebresten des Verstands erlediget werden, hatt Gott sein eygen Composita verordnet, also dass im aussspringenden Wasser mehr vollkommner Tugenden und Krafft erfunden werden, denn in den Briefen hin- und hergeschrieben.

Die Heilquellen — die aussspringenden Wasser — sind die eigenen Composita Gottes: sie sind vollkommener an Tugend und Krafft, den Alles andere.«

¹⁾ Folge leisten.

(Schluss folgt.)

Verschiedenes.

Ans Leipzig wird berichtet, dass die von der **Leipziger Ortskrankenkasse** aus Anlass des vorjährigen Ärztestreiks eingerichteten Beratungsanstalten, deren Wiederaufhebung schon bei Beendigung des Streiks im Mai 1904 erwogen worden war, schliesslich aber einer späteren Entscheidung vorbehalten wurde, nach einem Spruch des bei der Kasse bestehenden, auf Vertrag zwischen ihr und den ärztlichen Bezirksvereinen beruhenden Schiedsgerichts Mitte dieses Monats wieder aufgehoben werden. Die Aufhebung erfolgt wegen schwacher Frequenz, wegen unzureichender Besetzung mit Spezialärzten und wegen der zu hohen Kosten.

Als Mitglied zum Ärztlichen Kreisverein Konstanz haben sich angemeldet:

Dr. Edwin Gerber in Salem,
Dr. Arthur Koblenzer in Konstanz,
Dr. Beha in Gottmadingen.

Eventuelle Einsprachen gegen die Aufnahme sind binnen 14 Tagen an den Unterzeichneten zu richten.

Konstanz, Rheingasse 19.
Dr. Weisschedel,
Schriftführer des Ärztlichen Kreisvereins Konstanz.

Anzeigen.

Dr. Richard Fischers

Kurhaus für Nerven- und Gemütskranke.

Privat-Heil- und Pflegeanstalt Neckargemünd bei Heidelberg.

Comfortabel eingerichtete Heilanstalt.

== Gegründet 1898. ==

In schönster Lage des Neckartales, in unmittelbarer Nähe des Waldes und ausgestattet nach allen Anforderungen der modernen Psychiatrie.

Prospekte frei durch die Direktion.

841|12.4

Bad Berka (Ilm) i. Thür.

Moor-, Sand- und Kiefernadel-Bad

Sommerfrische. Luftkurort.

== Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. ==

876|6.2

Bad Antogast

Mineralbad und Luftkurort im bad. Schwarzwald.

Bahnstation Oppenau. — 500 M. ü. d. M. in prachtvoller geschützter u. waldreichster Gebirgslage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- u. Natronquellen. Grösster Erfolg bei Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Blutarmut, Nervosität und Frauenkrankheiten. Ausserdem diätetische Kuren nach Dr. Wiel. Pension. Prospekte durch Badearzt Dr. Merk, sowie durch Besitzer M. Huber. 887|1.1

Kurhaus Schönau bei Heidelberg. (Bad. Odenwald.)

Pension und Kuranstalt für Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Geisteskranke, Epileptische und Tuberkulöse ausgeschlossen. Prospekte durch den dirig. Arzt und Besitzer Dr. Schnell. 890|11.1

Bad Petersthal im bad. Schwarzwald.

Eisenbahnstation Oppenau. 887|1.1

Berühmte heilbewährte Stahlquellen nebst dem kräftigsten Lithionsäuerling Deutschlands (Sophienquelle). Trink- und Badekuren von grossem Erfolg gegen Nervenleiden, Blutarmut u. Bleichsucht, Frauenkrankheiten (Unfruchtbarkeit und Schwächezustände), Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. — Mineralwasserbäder jeder Art. — Elektr. Glühlichtbäder („System Rotes Kreuz“). — Eig. Kurorchester. Elektr. Beleuchtung. — Prosp. durch Badearzt Dr. W. Peters. C. Hollederer, Badbesitzer.

Friedrichshafen am Bodensee

Kuranstalt von Dr. Kay

Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenranke und Erholungsbedürftige. 888|3.1

Konstanzerhof

Konstanz am Bodensee. 829]24.8

Sanatorium für Nerven- und innere Krankheiten spez. Herzkrankheiten.

Ärzte: Dr. Büdingen (Besitz.), Dr. Geissler.
Ausführl. illustrierter Prospekt durch die Verwaltung.

Sanatorium Haus Triberg

Triberg im Schwarzwald.

800 m über dem Meere in unmittelbarer Nähe des Waldes. Centralheizung, elektr. Licht. **Ernährungstherapie** und **Diätikuren**, gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Wechselströmbäder. Winterkuren für Prophylaktiker und geschlossene nicht bacilläre Phthise. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte kostenfrei. 790]24.14

Dr. Kuhnemann.

Gegen Nervosität! Gegen Schlaflosigkeit!

„**Bromwasser** von **Dr. A. Erlenmeyer.**“

In Apotheken u. Handlungen natürlicher Mineralwässer. Wissenschaftliche Broschüre durch Dr. Carbach & Cie. in Bendorf (Rhein).

836]24.8

Rippoldsau,

das höchst gelegene Mineral- und Moorbad im Schwarzwald, dem schönsten u. walreichsten Gebirge Deutschlands, eröffnet seine Saison am 15. Mai. Seit Jahrhunderten bekannt durch seine vorzügl. Stahl-Quellen, schöne Lage, gesunde Luft und gute Verpflegung, sind seine Kureinrichtungen der Neuzeit angepasst. Stahl-, Moor-, Elektr.- u. nat. CO₂ Bäder. Hydrotherapeutische Einrichtung; Hotel comfortabel, elekt. Licht, Lift, Zentralheizung. Omnibus-, Automobil- u. Wagenverbindung mit Station Wolfach u. Freudenstadt. Prospekte gratis durch den Kurarzt **Dr. Ph. Oechsler** und den Besitzer **Otto Goeringer.** 877]6.3



St. Blasien

Reizender **Hochtal- und Waldkurort** im bad. Schwarzwald, 775 m über dem Meer.

Villa Luisenheim

Kuranstalt am Südhang des waldg. Bootzbergs.

* Das ganze Jahr geöffnet. *

Neu umgebaut und modernisiert. 30 Zimmer und Salons, fast alle mit Südveranden. Lift, Küche unter ärztl. Aufsicht. Grosse, mit der Villa durch 50 m lange Wandelbahn verbundene Liegehalle für Freiluftkuren am Rande des Waldes. Ruhige Lage. — Diätikuren, Elektrotherapie, Hydrotherapie in eigener Wasserheilanstalt.

Heilanzeigen: namentlich Krankheiten der Nerven, des Magen-Darmkanals und des Stoffwechsels. *Lungen- und Geisteskrankte ausgeschlossen.* 893]

Ausführliche Prospekte kostenlos. Leitende Ärzte: **Dr. Determann** und **Dr. van Oordt.**

Dynamogen (gesetzlich geschützt)

Haemoglob. conc. aromat. 250 Gr. ca. = 1,50 Mk.

Die Herren Ärzte werden gebeten, Dynamogen und dessen Kombinationen **nur in Originalflaschen** zu verordnen, wodurch minderwertige Substituierungen und willkürliche Preiserhöhungen ausgeschlossen sind.

Folgende Kombinationen sind vorrätig: 837]24.4

Anaemie	Dynamog. arsenicos. (0,02% Kali arsenic.).
Rhachitis	" Calcio hypophosphoros.
Tuberkulose	" Kalio sulfognajacol. 5% (id. m. Thiocol).
Nervosität	" lecithinic. (1% Lecithin).

Kgl. 1784 priv. Apotheke, Schneidemühl, Neuer Markt 24.

Baden-Baden.

Sanatorium Dr. Paul Ebers

für innere und Nervenkrankte.

Das ganze Jahr geöffnet. Leitende Ärzte: **Dr. Ebers.**

831]24.8

Dr. Heiligenthal.

Pforzheim

Wasserheilanstalt mit medico-mechan. Institut und Röntgen-Kabinet.

Dr. Friederich.

Bleichstr. 21. Telefon 1161.

765]22.21

Klimatischer Kurort

bei Wildbad, Württ. Schwarzwald, 650 m ü. d. Meere.

Sommer- und Winterkuren.

Prospekte gratis durch die Direktion.

Sanatorium Schömberg

Älteste Heilanstalt Württembergs

für 863]17.3

Lungenkranke.

Pension

einschl. ärztlicher Behandlung, Zimmer, Heizung (Centralh.), Beleuchtung (elektr. Licht) und Bedienung von 6-10 Mark.

Leit. Arzt **Dr. Koch.**

Proben und Literatur kostenfrei.
E. Mechling, pharm. Präparate Mühlhausen i. Els.

E. Mechling's China-Eisenbitter.

Hervorragendes Mittel bei Blutarmut u. Bleichsucht und deren Folgezuständen. Energisches Roborans. Ausgezeichnetes Stomachicum.

In Originalflaschen zu 4.— M. (ca. 900 gr.); 2,50 M., 1,40 M., nur in Apotheken auch mit Pepton.

788]24.16

Heidelberg

Heilanstalt für Hautkrankte in schönster Lage. Grosser Garten. Comfortable Einrichtung. Prospekte frei. **Dr. A. Sack.**

838]24.8

<p>Auch ohne Zucker.</p> <p>DUNG'S</p> <p>Auch mit Eisen.</p> <p>CHINA-CALSAYA</p> <p>in ¼ & ½ Liter Flaschen</p> <p>ELIXIR</p> <p>in den Apotheken zu haben.</p>	<p>Das älteste in Deutschland eingeführte</p> <p>China - Calisaya - Elixir.</p> <p>Verordnen Sie stets: Original-Dung's.</p> <p>Muster und Literatur gratis durch die: 816 24.3</p> <p>Fabrikation von Dung's China-Calisaya-Elixir</p> <p>Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg, Baden.</p> <p>Meine Propaganda erstreckt sich nur auf ärztliche Kreise.</p>	<p>DUNG'S</p> <p>aromatisches</p> <p>RHABARBER-ELIXIR</p> <p>(Elixir Rhei aromatic. Dung), ein angenehm schmeckendes mildes Abführ- und Magenmittel</p> <p>5 Teile Elixir enthalten 1 Teil Rhabarberwurzel.</p>
--	---	---

Sanatorium Nordrach
im bad. Schwarzwald. Das ganze Jahr geöffnet.

Heilanstalt für Lungenkranke
Bekannt, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar an Tannenwäldungen. Mildes, fast gleichmäßiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer, 3 Aerzte. Ill. Prospekte gratis.
Dr. Hettinger.

842|20.7

Alpirsbach bei Freudenstadt
(Schwarzwald).

Sanatorium Dr. Würz
für Nerven — innere Krankheiten — Erholungsbedürftige.
843|21.7 Prospekte.

Baden-Baden. Diätetische Kurpension für **Magen- u. Darmkranke**
unter spezialärztlicher Leitung von 834|24.8
Dr. med. H. Lippert,
zuletzt mehrjähriger Assistent bei Geheimerat Prof. Dr. Fleiner in Heidelberg. Prospekte. — Das ganze Jahr geöffnet. —

Institute für elektromagnet. Therapie
„System Trüb“

zur Behandlung für Nervenleiden, speziell schmerzhaft Affektionen, wurden im Grossh. Baden in folgenden Städten errichtet: 873|3.3

Baden-Baden Sanatorium, DDr. Frey-Gilbert (Dr. Dammert).	Badenweiler Sanatorium, Dr. Forstmeier.
Gundelsheim a Neckar Sanatorium Schloss Hornegg, Dr. Römheld.	Freiburg Professor Dr. Schülle, Diakonissenhaus.
Freiburg Schwarzwald - Sanatorium Sonnenberg, Dr. Klaus.	Heidelberg Professor Dr. Vulpius.
Karlsruhe Friedrichsbad, Dr. Paull.	Mannheim Zander-Institut, DDr. Cahen u. Fulda.
Pforzheim Wasserheilst., Dr. Friederich.	Triberg i. Schwarzwald. Sanatorium, Dr. Kuhnemann.

Notiz für die Herren Impfähzte!

Den Herren Impfähzten empfehlen wir unser Lager aller zum

Impfgeschäfte nötigen Formulare.

Karlsruhe. Malsch & Vogel,
Buchdruckerei u. Verlagshandlung.

Ein Med.-Praktikant ev. II. Assistenzarzt
wird für sofort **gesucht** vom
Diakonissenhaus Karlsruhe.
Gesuche mit Zeugnisabschriften an die **Verwaltung** zu richten. 878|3.3

Sanatorium Dr. Anton Stütze, Mergentheim,
physikal.-diätetische Heilanstalt,
speziell eingerichtet für Behandlung mit Wasser, Elektrizität, Mineralwasser, Diät, Heissluft, bei sehr billigen Preisen in herrlicher Lage. 874|15.3

Eutannin
(gesetzlich geschützt.) 872|6.3

Neues Darmadstringens
wirkt sowohl bei akuten als bei chronischen Diarrhöen in **hervorragender** Weise, ohne jede Nebenerscheinung u. ohne Belästigung des Magens und wird auch von **Säuglingen** und **Kindern** sehr leicht genommen.

Dosierung:
Kinder: 1-2 Pulver à 0,25 g
Erwachsene: 3-4 " à 0,25 " od. Tabl. mehrmals täglich.
Gratisproben und Gutachten stellt den Herren Ärzten gern zur Verfügung die
Chem. Fabrik Vogtenberger & Foehr, Feuerbach bei Stuttgart.

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Cavete collegae!

Fernsprecher 1870.

Alfter bei Bonn.
Bahrdorf i. Brschw. g.
Berlin, östl. u. südöstl.
 Vororte (Mathilde
 Rathenau-Stiftung).
Besigheim, K.-K. d.
 O.-A.-Bez.
Beverstedt i. Hann.
Biesenthal, P.Brdb.
Breslau I., O.-K.-V.
 (Augenärzte).
Brieg, Regb. Breslau.
Danzig.
Dittersdorf b. Chem.
Dobrilugk, Prov.
 Brandenburg.

Dörzbach i. Wttbg.
Dresden.
Eisenach i. Thüring.
 B.-K.-K. d. Fahrzengf.
Elmshorn i. Holst.,
 Land.
Empel-Isselburg
 i. Rhld.
Gera, Reuss.
Gräfenhausen i. H.
Gransee a. Nordbahn.
Griesheim b. Darmst.
Gross-Bieberau
 i. Hessen.
Hamburg, B.-K. f.
 Staatsang.

Hanau, San.-Verein.
Heiligenberg i. B.
Hernsdorf, S.-A.
Hettenleidel-
heim, Rheinpfalz.
Hilgen, Kr. Solingen.
Holzhausen a. d. H.
Kassel-Rothenditmold.
Kiel, B.-K.-K. d. kaiserl.
 Kanalamts.
Klingenberg a. M.
Köln-Deutz.
Kornelymünster
 bei Aachen.
Krautheim i. B.
Kreuzenort i. Schl.

Krefeld i. Rhld., S.-V.
 Krankenschutz.
Leipzig.
Löcknitz i. Pom.
Markranstädt b. Lp.
Mittelwalde i. Schl.
Mörs i. Rheinland.
Mülheim a. Rhein.
Neustettin i. P.
Niederbrechen b.
 Limburg.
Norden i. Hann.
Pasing b. München.
Remscheid i. Rhld.
Rheydt, Reg. Düsseld.
Rodewald.

Saalfeld, O.-Pr.
Schmalkalden i. T.
Schornsheim, Rhh.
Seligenstadt u. Um-
 gegend, Kr. Offenb. a. M.
Stettin F.-K.-K. des
 Vulkans.
Strausberg i. Mark.
Sulau i. Schl.
Bad Tölz i. Bayern.
Vohwinkel, Rheinp.
Waldheim i. S. O. K. K.
Wieda, Bez. Blanken-
 burg a. H.
Wohlau i. Schl. und
 Umgebung.

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilen jederzeit Auskunft der Generalsekretär **G. Kuhns**, Arzt, Leipzig-Connewitz, Herderstr. 1¹. — der auch Praxis-, Schiffsarzt- (Norddeutscher Lloyd) und Assistentenstellen sowie Vertretungen nachweist, Sprechzeit nachmittags 3—5 (ausser Sonntags) und Dr. Baumstark, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstrasse. 891]

Winterkuren Luisenheim St. Blasien.

800 m ü. M.

Mildes, sonnenreiches Höhenklima.

Sanatorium

für Erkrankungen des Stoffwechsels, Magen-
darmkanals und Nervensystems. Diät-
kuren, Hydrotherapie, Elektrotherapie etc.

Lungen- und Geisteskranke ausgeschlossen.

DDr. Determann-van Oordt,
leitende Ärzte.

Das ganze Jahr geöffnet.

792[13.11]

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden.

Das ganze Jahr geöffnet. Drei Ärzte.

Auskunft und Prospekte durch 833[24.8]

Medicinalrat Dr. A. Frey, Hofrat Dr. W. H. Gilbert u. Dr. Fr. Dammert.

Griesbach

Mineral- und Moorbad

im badischen Schwarzwald, Station Oppenau-Freudenstadt. Höhenluft-
kurort, 560 Meter ü. d. M., ringsum prachtvolle Tannenwäldchen. Stahl-
und Moorbäder ersten Ranges; Schwalbach und Pyrmont gleichwertig. —
Flechtenharz-Inhalationen. Hauptkontingent: Blutarmut, nervöse Störungen,
Frauenkrankheiten etc. Eigene grosse Jagd und
Forellenfischerei. Mässige Preise. Prospekte gratis.
Badeort Dr. Wilhelmy. Eigent. Gebr. Nock.
881[6.2]

Zu verkaufen

ein Sanatorium für Nervenranke bzw. Privatanstalt
für Gemütsranke in Württemberg, mit einer Anzahlung von
10 000 Mk. Sehr günstige Bedingung. Offerten unter F 1962 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 880[2.2]

Lungenheilstätte Stammberg.

Schriesheim Für weibliche Patienten des Sommer-
an der Mittelstandes. und
Bergstrasse. 4 bis 6.50 Mk. pro Tag. Winterkur.
795[24.15] Prospekt durch leitenden Arzt Dr. Schütz.

HEIL stätte für alkoholranke Frauen, Bethania Kurort,
Weesen, Schweiz. Hausarzt Dr. Spengler. Besitzer
O. Heugärtner. Prospekte gratis. 818[12.6]

Schloß Hornegg

Station Gundelsheim am Neckar. Linie Heidelberg-Heilbronn.
Speziell für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium.
Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
Für Herzranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder.
Lift. Elektrische Beleuchtung. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Verze. Prospekte.
Leitender Arzt: Dr. Römheld. 861[20.4]

Mit einer Beilage: „Gonosan“, von J. D. Riedel, Berlin N.